Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Jan Hus Redivivus

Variorum Discursuum Bohemicorum Nervi Continuatio II. Oder Behmischer Ohrlöffel. Das ist: Glaubwürdiger Bericht/ wie der berühmte Märtyrer Johann Huß/ welcher vor zweyhundert Jahren zu Costnitz unschuldig verbrennt worden/ Wunderbarlicher weiß von den Todten aufferstanden/ und zu Prag/ umb seine betrübte Landsleut zu trösten/ ankommen ...

Erstlich in Böhmischer/ jetzt aber in Teutscher Sprach nachgedruckt, [S.l.], 1618

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn794176755

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn794176755/phys_0001
DFG

Re 644 (11.)

102

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn794176755/phys_0002
DFG

VARIORUM DISCURSUUM BOHEMICORUM NERVI

Continuatio II.

Oder

Böhmischer Ohrlöffel.

Das ist:

Glaubwürdiger Bericht/ wie der berühmte Märtyrer Johann Huß/ welcher vor zweyhundert Jahren zu Costnitz vnschuldig verbrennt worden/ Wunderbarlicher weiß von den Todten auffer stand en/ vnd zu Prag/ vmb seine betrübte Landsleut zu trösten/ ankommen/ auch seinen Jünger Hieronymum in Gestalt eines Postilians zu den Jesuitern in jhr Collegium daselbst/ deroselben Vorhaben wider seine Landsleute zuerlernen/ abgefertigt: Welcher dann von ihnen seltzame neue Zeitungen erfahren/ vnd nun offenbar gemacht vnd an Tag gebracht werden.

O Christianissimi Viri, capita vestra extollite, cautiq; in rebus gerendis estote: ne de improvisu opprimamini decusq; vestrum concidat.

Publicirt Warnungsweise

Durch Johann Huß redivivum.

Erstlich in Böhmischer/ jetzt aber in Teutscher Sprach nachgedruckt/ 1618.

ES wird ein blutiger vnd verderblicher Krieg entstehen / in welchem etlichen grossen Herren so wol Geistlichen / als Weltlichen / Verderben / Vntergang vnd Gefängnuß getrowet wird / daher gefährliche veränderungen in gemeinem Wesen erfolgen möchten: Derowegen jhr Allerchristlichsten Helden / hebt eure Häupter empor / vnd seyd in euerm Thun vnd Verrichtungen vorsichtig / daß jhr nicht vnversehens vnd plötzlich vntergedruckt werdet / vnd eure Würde vnd Herrligkeit dahin falle / vnd nichts mehr sey.

Böhmischer Ohrlöffel.

OBwol vor zwey hundert Jahren wider gehabtes starckes vnd vestes/ doch übelgehaltenes Kayserliches Geleit/Ich Johann Huß bin vnschuldig vmb meines Glaubens willen verbrennt worden / dannoch hat meine rechte geführte Lehr nicht können verbrennt werden / Sondern die Funcken desselben Fewers/ haben die gantze Welt / zu lieb der Warheit / ja je lenger je mehrers entzündet/ vnnd endlich auch bey meinen Landsleuten / nicht mehr halb/ sondern volkommenlich geschienen/ also/ daß es meine vnnd jhre Widersacher dermassen geschmertzet / daß sie allen meinen der Warheit liebenden Landsleuten / gleich mir / heimlich vnnd öffentlich mit Fewer vnnd Schwerdt /die helleuchtende Warheit / mit der Evangelischen Blut außlöschen vnnd vertilgen wollen.

Hierüber sind von Jung vnd Alten / Hohen vnd Nidern Standspersonen/ auch Edlen vnnd Vnedlen/ Burgern vnd Bauern/Weib vnd Kindern/arm vnd reichen/Mañ vnd Weiblichen Geschlechts/so viel Heisse / Schmertzliche vnd Hertzbrechende Threnen vnd Säufftzer/ sonderlich den Braunauern vnd Clostergrabischen vnd gemeiniglich allen Böhmen / vergossen worden / daß sie zu mir vnter die Erden getrungen / von meiner seeligen Ruhe mich auffgewecket / vnnd dahin mich bewegt / in mein Vatterland zu reisen/ Ob ich jnen mit Raht vnd Trost beyspringen möchte: Als ich nun in die Königliche Residentzstatt meines Vatterlands nach Prag kam / wolte ich nur ad partem hören / wie diese schwere Sach in Warheits Grund beschaffen: Da lehrete mich mein allerliebster Bruder vnd Freund via veritatis, das es eben die vnd kein andre Vrsach war/ als welche meine

Widersacher zu Costnitz wider mich hatten: Welche war/Gott müste man mehr weder den Menschen gehorchen/ vnd dann vnsern HErrn Christo an leistenter seeliger hülffe mehr weder allen Ordensleuten/so gelebt oder kommen werden/ anzuwertrauen vnd in jhne zuhoffen: Auch dem H. Geist auff seine Schrifft mehrers / weder dem Bapst auff seine Decretales zuglauben seye: Dieweil es dann gleiche vrsachen / so haben meine Landsleut leichtlich zuerachten / auch gleiches vrtheil jnen allbereyt gefällt worden seye/wie sich solches mehr als zu viel beschienen hat. Als ich mich nun noch in der Geheimb hielte/ vmb zuvernemen/ was doch die Execution solches vrtheils auffhielte? Da befande ich anders nichts/als daß sie der gelegenheit erwarteten: Indem sie den Mayestatbrief erst auß dem wegräumen /vnd an deme vrsachen finden wollen: zu mehrerer nachrichtung/vnd vmb Berichts willen / schickte ich meinen Jünger Hieronymum in das Jesuiter Collegium, die Neuen Ordensbrüder vnd jhrn Intent zu erlernen: In dem kame ein Nuncius Apostolicus der brachte wunderliche Zeitung von Rom/ welche zwar Menschlicher vernunfft vnglaublich scheinen / vnnd von solchen allergeheimbsten Zeitungen thet er niemand einigen Bericht / als denen zu meiner zeit noch vnbekanten Soldatischen Jesuiter Mönchen: welche gantz schwartz gekleidet/damit andeutende/jhr Vatterland die schwartze Höll sey/vnd daß sie auß weiß schwartz machen können/vnd daß sie mehr die Finsternuß als das Liecht lieben/auff dem Kopff ein kleines Plätlein geschoren/bedeutende oben beschnitten vnd vnten ein Hengst / schwartz von Angesicht als Lucifers Baderknecht/an Maul ohne Bart vnd Haar/wie deß Bapsts Affen hindenauß/Wolredent als der Höllische Syndicus Belial, sind geziert mit einem Creutzbaret: Deutende damit der Christen abgesagte Feinde / wie alle Tyrannen pflegen zu seyn vnd zuverbleiben/zieren sich also mit dem Creutz Christi fälschlich/gleich einem Kriegsmann/welchem bewust / mit was Liberey vnd Losung seyn Gegenpart auffzeucht/ vnd in dieselbe sich

sich auch schicket/jhne also zuertappen/vnd zu erwürgen/zu dem Ende führen sie den Namen Jesum/geht auch keiner allein/wie alle so böse Gewissen haben / sondern gehen allezeit zween oder drey mit einander/wenn der Teuffel einen holt / der ander / wo selbiger hinkommen/sagen kan: Die gerade vier Ecken deß Barets/deuten die vier ort der Welt/in welchen sie zu Tyranniſiren/ gedencken: Welcher dann mit mehrern Vmbständen erzehlete/ wie daß zu Rom in S. Peters Kirchen an dem Hohen Altar/auff der rechten seyten ein Grab sich eröffnet/vñ in dem Grabstein diſe Schrifft gestanden/resurrexit non est hic, sed in Bohemiam profectus est Johannes Huſs, ille constantiſsimus Martyr Constantienſis: Das ist/Aufferstanden ist Johannes Huß der Cosnitzer aller beständigste Märterer/vnd ist nicht hie/ sondern in Böhmen in sein Vatterland gereist: Hierüber sind die Bäpstl: Heil: vnd Cardinäl mächtig erschrocken/das ein solch Miraculum vnd Wunderwerck zu Rom an dem Allerheiligsten ort sich begeben vnd zugetragen hat/vnd derentwegen alsbald ein Nuncium Apoſtolicum, Herodischen Potten nach Prag vnd Costnitz abgefertigt/sich deß Hussen zuerkündigen / wie es doch damit beschaffen seye. Zu Costnitz brachte der Nuncius anders nichts in erfahrung/als daß den 1. May auff Philippi vnd Jacobi/ein groß Erdbidem zu Costnitz an dem Ort/auff welchen Huß verbrent worden ist/sich begeben / vnd nicht auch geringen schrecken/Forcht vnd Nachdencken den Geistlichen daselbsten verursacht/welches dem Miraculo correspondirt, dann eben denselbigen Tag/ das Grab sich eröffnet/vnd die Grabschrifft sich sehen lassen: Vnd Losirte diſer Nuncius bey jhro Bäpstl: Heil: Dienern den Jesuiter Mönchen: welchen sie mit grosser Ehr erbietung/Spannischen Ceremonien vnd Bäpstlichen heuchlerischen Gebärden/in jrer Synagog empfiengen/dann als er sich an seine Ställe gesetzet/fielen sie Vrplötzlich vor jhm nider auff die Knie/ anders nicht/als ob sie der Hagel darnider geschlagen / nach einer weil/vnd nach Außtheilung der Bäpstlichen Benediction

vnd Segen/ winckt Nuncius jhnen auffzustehen/ vnd bey denselbigen/ als den verordneten Bäpst- vnd Spanischen Apparitorn, allen Bericht einzunemen (auß allen gab ein Pater zur antwort/ daß sie das miraculum gäntzlich/ ja so viel glaubten/ daß deß Hussen Geist/ alle Böhmen leiblich besessen hette/ dann wir halten vnd meynen auch/ daß Lutherus gleicher Gestalt wider vns aufferstanden/ oder doch zum wenigsten sein Geist in sein Discipulum D. Garthium gefahren/ dann er vns so viel Leut verführet/ als wol Lutherus nimmermehr thun könnte/ vnd hat das Ansehen/ als ob in diesem jhrem Jubeljahr die gantze Welt/ ja alle Engel vnd Teuffel/ ja Gott selbsten Lutherisch worden seye/ wie dann verschiedene Priester im Röm: Reich/ deßwegen an die Jungfraw Mariam/ sondere gemeine Gebet (dessen aber vnsere Patres Authores sind) abgehen lassen/ welches die Ketzer nicht wenig verdriessen thut.

Nuncius Apostolicus.

Es ist ein wunder daß sie es leiden/ daß man in Teutschland/ welches man kaum zu Rom thut/ wider die Ketzer so scharff hetten/ bey jhren Namen nennen vnd schmähen dörffen.

Jesuiter Mönch.

Sie schweigen vnd kehren sich an solche Privatsachen nit/ aber wenn es von solchen geschicht/ von welchen jhnen etwas præjudicirt werden kan/ da gehts/ vnnd machen ein Maul wie die von Brsel/ vnnd hencken sich aneinander/ wie Simsons Füchse.

Hussen Discipel in gestalt eines Postilians.

Hieronymus.

Nova, Nova, Newe Zeitung/ Newe Zeitung.

Jesuiter Mö. Was da? Was da?

Postil. Nicht nur der Huß/ sondern auch der Sischca, welcher vmb seinet willen grosse Krieg in Böheim geführt/ Kirchen vnd Clöster zerstört/ ist gleicher gestalt erstanden. Jesuiter M.

Das

Das ist vns nicht gut/Postil. Warumb? Jesuiter M. Darumb/ dann Sischea, hat er damals wider die Kirchen vnd Clausen so gehauset/ was wird er wider vns thun/ als die er nicht kennet/ vnd meynet/ wir vns in Böheim/ durch Betrug eingeschlichen haben. Die newe Zeitung muß ich dem Nuncio anzeigen. Hochwürdiger Herr/E. Heil. bring ich böse nova. Nunc. Apostol. Böse nova seyn nicht gut/Was sinds? Jes. Mö. Ach Jammer über Jammer/ Sischea der erschröckliche Kriegsmann ist mit vnnd neben dem Hussen allhier/ vnnd hat heute drey Seulen am Kayſ. Carls Gemach schon abgebrochen/ erzeigt sich als ob er Simsons Haar vnd Stärcke habe: nunc. Apost. Bey solchen Leuten ist mir bang ich werd mich nach Rom in sichern Ort begeben/ich hab nur allzu viel die Geschicht in Warheit befunden/ vnd meiner Sachen Endschafft erreicht: Jesuiter. Mö. Ich förcht/darff er solches an einem solchen Ort thun/vnser Collegium wird auch nit sicher seyn. Nūc. Ap. Ihr seyt ja von Bäpſt. H. höchlich privilegirt/vnnd wer euch angreifft/ greiffet der Bäpstischen Heiligkeit Augapffel an/zu dem ist einer vnter euch/ welcher deß Königs Hertz seyn soll/so wird er ja euch/ als sein eigen Hertz schützen: Jesuitermö. Das achten sie weniger dann nichts/ vnd sagen ohne schew/deß Bapsts Privilegia exercirt in seinem Gebiet/wir haben mit dem Bapst oder seinen Privilegiis nichts zuschaffen. Nunc. Ap. Was/ mit dem Papst nichts zu schaffen? Das sind ja rechte Ertzketzer/ Förchten sie dann nicht deß Bapsts Bann? Jesuitermö. Deß Bapsts Bann ist eben so viel/ als keme einer vnd brächte jhnen nichts/darumb können wir nit mehr handeln/wie vor alters/ da alle Welt den Bann ärger als das Schwerdt geförchtet/vnnd ist das vnser gröster Fleiß vnnd schwereste Arbeit/die Leut dessen wider zubereden/ In Teutschland wils nicht fort/in Böhmerland hinckts/in Franckreich haben wir die Vnterthanen ziemlich dahin gebracht/ darauß auch die Königsmörd erfolgt/wie wir dann noch gäntzlich dahin arbeiten/die jungen Frantzosen also zu disponiern, wann ein ex-

communication oder Bannbrieff/ wider das Ketzerische Haus Bourbon, vom Bapst mehr ergehet/ daß der König bald von seinen eigenen Unterthanen verjaget wird: Nunc. Ap. Wann jr es widerumb dahin bringen könt/ sowere unsern gantzen sachen geholffen/ da solte alsdann an Bannbrieffen kein mangel erscheinen/ sondern solchen vmbhero in der Welt wie die Schneeflocken fliehen/ dennach aber die sach in Böhmb vmb euch so gefährlich steht/ ist mein rath zu gering/ vnnd erfordert wol ein vollkommenen Cardinalrath/ sonsten hab ich mehr weder mir lieb erkündigt/ Ade ich fahr nach Rom. Jesuiter Mö. Ach Hochwürdiger Herr/ bey jhro Bäpst. H. legt Fleiß vnd Arbeit an/ daß sie alle Catholische Potentaten dahin vermöge/ vns in Nöhten wider die Ketzer beyzuspringen. Nunc. Ap. mit höchstem fleiß vnd Ernst sol jhre Heil. dahin vermögt werden. Jes. Mö. Ausser allem zweiffel wird vnser General alle Provincialen, Rectores vnd ältiste Patres deß gantzen Ordens gen Rom zur allgemeinen Congregation auch beschreiben/ vnd alles das jenige/ was die zeit vnd Gelegenheit gibt/ weißlich tractiren, vnd alles/ so vns dienlich/ vnnd den Ketzern abbrüchig/ vns vorzunemen/ rahten werden/ welchem dann in heiligem Gehorsam wir nachsetzen wollen vnd sollen. Nun. Ap. Mir zweiffelt nicht/ es sollen sich solche Mittel vnd Wege finden/ vnnd den Ketzern alles/ es sey falsch oder erlogen/ zugemessen werden / damit sie sich selbsten trennen/ oder doch jhre Assistenten von jhnen abgewendet/ oder deroselben Hülffe zum wenigsten desto länger auffgeschoben werde/ biß wir jhnen allzumächtig/ vnnd die Catholischen desto hitziger vnd verbitterter auff sie werden: Jesuit. Mö. Gleich fällt mir hier ein stück piæ fraudis, Geistlichen oder Gottseligen Betrugs ein/ welches als ein Stratagema wider die Ketzer nützlich zugebrauchen. Nun. Ap. Sag her/ welches ists? Jes. M. Im Jar 1593. hielte vnser General Claudius Aqua-Viva zu Rom auch ein allgemeine Congregation, den Ketzern ein blauen Dunst vor die Augen zumachen/ sonderlich weil es

zeit

zeit war/ in Franckreich den Mantel nach dem Wind zu hengen/ Von derselbigen Congregation ergienge ein Decret, als ob jhro H. höchlich displicirte vnd mißfiele/ daß wir vns deß Frantzösischen Vnwesens angenommen hetten/ da vns doch hingegen ad partem das Gegenspiel erstlich mandirt vnd anbefohlen worden: Dergleichen könte jhre Bäpst. Heil. auch thun/ der gestalt/ als ob sie die Kayſ. Majest. höchlich zum Frieden ermahneten/ vnnd daß man solche Schreiben allen Ketzern/ den vornembsten in originali, den andern in glaubwürdiger Copia communicirte, hierdurch wird dannoch ein Bedencken zu haben/ jhnen Vrsach gegeben/ vnd wiewol/ daß es Bäpst. H. kein Ernst seye/ jhnen zufällt/ so wird doch die zeit mit der deliberation, vff jhrer seiten verlohren/ vnter dessen muß man dieses nit vergessen/ daß man in vielen Fällen/ eh sie es erkundigen/ jhrer Sigil vnd Secreten, deren sie sich in jhrem geordneten Raht gebrauchen/ vnnd vornemlich ein Schreiben an den Türckischen Kayser (als ob sie selbigen in Vngern einzufallen/ forderten/ stellete) vnd selbiges Kayſ. Majestät. vberreichte/ welche dann hierüber mächtig erzürnen/ vnd allen andern Catholischen Potentaten/ auch deß Reichs Chur- vnd Fürsten/ communiciren würde/ welches gewiß die Catolische arma wider die Böhmen zu schicken/ forttreiben/ vnnd die ketzerische Assistenten in solchen zweiffeln werffen wird/ daß sie jhre Hülff vmb etlich zeit zurück ziehen/ vnnd die vnserigen desto ehe vnnd näher fortkommen können. Vnnd dienet diß Stratagema sonderlich dahin/ der Catholischen Eyffer/ oder recht Christlichen Zorn vnd Haß zu vermehren vnd fortzupflantzen/ ihrer Assistenten Beystand aber gar fallen/ oder ein geraume zeit sincken zu lassen/

Nun. Ap. In solcher eyl were ich so schnell nit bedacht gewesen/ ich bekenne aber/ dz es ein guter Raht/ vnd also practicirt werden muß/ welches mir auch anlaß gibt/ auf dergleichen mehr Stratagemata zugedencken/ damit vnser Heyl gefördert wird/ durch ewere/ mir sehr angeneme wort vnd Rahtschläg/ habt ihr mich

auffgehalten / A diù mein weg ist der weitest. Jesuit. M. Wir wissen noch nit / wie weit mir fliehen müssen / es steht gleich drauff. Postil O jr Herrn Jesuiter Mönch / ich bring böse Post. Jes. M. Was da? Postil. O weh / jhr müst das Collegium, die Stadt Prag / vnd das gantze Königreich Böheim innerhalb acht tagen räumen. Jes. M. So bald ich gehört / dz Huß erstanden / Sischea ankommen / gleich hab ich mir selbst diese endrechnung gemacht. Postil. So hat euch etwa das böß Gewissen gedruckt? Jes. Mö. Woltestu vns ein böß Gewissen zutrawen? Postil. Man sagt / das Gewissen drucke ein offt / vnd sag einem sein Vnglück zuvor. Jes. M. Vnser Gewissen ist rein wie die Sonne. Postil. Ich glaubs / weñs durchs Fewer siebenmal probirt / vnd lauter funden worden were. Jes. M. Du meynst / Sischea solt vns verbrennen / Postil. O nein / ich habs offt von euch hören predigen.

Ianitor, Thorhüter. Wer klopfft da: Was bringt jhr da? Notarius. Jhr meynt es dörffe niemand anklopffen / man bring euch dann Gaben oder Geschenck / ich bring euch Brieff von frembden Herren vnd seltzamen Orten. Thorhüter: So gebts her. Notar. Ich muß selbsten einantworten / zeigt mich an: Der Rector kompt / der Notar. redt jhn an vnd spricht: H. Rector, hier insinuire ich euch ein Decret, welches der H. Märterer Iohan. Huss mit seinen gerechten vnnd allerweisesten Assessorn, als Daniele, Davide, Salomone vnnd vielen andern / auff vielfältiges beschehenes klagen / schrifftliche vnnd mündliche ergangene Beweißthumb / auch allgemeine offentlichs / vnd aller Welt wol bewuste wahre eingenommene Kundtschafft wider euch / als verwiesene Pacis Publicæ Turbatores, Patriæ Proditores, Evangelicorum Persecutores, Friedensstörer / deß Vatterlands Verrähter / vnd der Evangelischen Verfolger / & sic confitentes reos, die jhr auch solches selbsten so schrifft- so mündlich gestehet vnd bekennet / allein mit nichtigen Ketzerischen rationibus, exceptionibus vnd kalen Auffzügen defendiren vnd salviren wöllet / ohngehindert solcher nichtigen Auß-

flüchten

flüchten/ergehen vnd publiciren lassen: Dessen Inhalt/daß jhr nemlich die Kayserl. Residenzstat Prag/vnd das gantze Königreich Böheim innerhalb 8. Tagen räumen sollet/jhr zu pariren/ wissen werdet/so lieb euch ist die vermeidung einverleibter straffen: welches alles in ablesung deß Decrets mit mehrerm jhr vernemen werdet. Rect. Das Decret ist partheyisch/Huß ist nit vnsers Glaubens/er ist ein Ketzer/durch ein Concilium zum Fewer verdampt/wie kan er vnser Richter seyn? Darumb wil ich also stante pede, im Namen vnserer gantzen Societet auff die Bäp. Heil. mich beruffen haben. Notar. Ich bin nicht hier/mit euch mich in ein Disputat zu geben/wolt jr das Decret cassirt haben/ suchts bey Herrn Hussen: Vnd ist euch vnverborgen/dz H. Joh. Huß den Bapst nit vor seinen Obern erkent/viel weniger schuldig ist/in diesem Königreich/euch als vngehorsame länger zu dulden/als die jhr vermeynet/vnd euch dahin bearbeitet/sie als freye/vnd nur jhrem König zugethane Böhmen/in Spanische Dienstbarkeit/also vmb jre Geistliche vnd Weltliche Freyheiten/ vnd den König selbsten vmb das Königreich zubringen/welches er als ein gehorsamer Standt/nicht gestatten sol. Doch wil ich euch dis sagen/ein grössere Partheiligkeit ward bey Johann Hussen Vrtheil gebraucht/dann seine Ankläger waren auch Richter/Huß kennt euch nicht/als wie er euch bloß gesehen/ hat mit euch nie nichtes/als mit newen Creaturen, zuschaffen gehabt/sondern als ein auffrichtiger Richter/die vber euch geführte Klagen, überflüssig erwiesen/angehört/vnd darauff das rechtmässige Decret ergehen lassen: Vnd daß jr Pacis publicæ Turbatores seyd/klagen viel Königreich vnd Herrschafften/dessen euch auch niemand/als ewers gleichen Gesellen entschuldige helt. Huß hatte Kayserlich Geleyt/frey sich ergen vnd von Costnitz/ab vnnd zu dem betrüglich angestelten Concilio, vnnd also widerumb in Böheim zureysen: jhme wards aber nit gehalten/ er muste sich hin vnnd wider jämmerlich schleppen/vnnd endlich vnverhört verbrennen lassen.

Hingegen in Böheim seyd jhr nicht beschrieben / nicht allerdings befreyt noch begleitet / die andern Geistlichen selbsten haben wider euch protestirt, sich vber euch beschwert / vber euch geklagt / welchen jhr viel Drangsal angethan / vnnd jhr Armut zu euch gerissen / daß euch nun in hofnung ewrer besserung in Böheim durch die Finger nachgesehen worden / könt jhr darauß einige præscription nicht erzwingen / malæ n. fidei possessor nunquam præscribit, vnd were ich der Meynung / wenn Huß eine solche Blutgierige Religion, wie jr hettet / er hette salva conscientia euch alle zum Todt verurtheilen können / vnd solches de jure talionis: weiters mit euch einzulassen / ist vnfruchtbarlich. Die Herren beystehende / vnd zu disem Actu insonderheit erforderte vnd erbetene Zeugen / D. Martin. Lutherus, Philip. Melanchton, J. C. vnd T. B. werden zweiffels frey / was bey disem insinuationis Actu sich begeben vnd zugetragen / fleissig ad notam nemen. Rector. O weh vnd immer weh / nun hab ich immerdar an vielen der Märtyrer vnd anderer heiligen Geschichten / sonderlich an denen / so in vnserm Legentenbuch begriffen / gezweiffelt / als ob selbige so seltzam vnd wunderbarer weiß solten sich begeben vnd zugetragen haben / ich muß bekennen / mein Hertz hat sie offt mehr für fabeln / als der warheit ehnlich geachtet / allein weil sie vns in die Kuchen dienstlich gewesen / für heilig gehalten vnd verehret / were auch wol also gestorben / wenn ich dieser Ketzer aufferstehung vnd geschicht nit selbst persönlich erfahren. Jes. M. Ah reverende D. Re. quid nunc consilii, was ist nun rahtsame? Rect. Fliehen acht ich vors beste / ich förcht / Huß möchte alte schuld rechen / ex odio contra Papam, weil wir deß Bapsts geschworne Diener / vnnd seiner Religionsverwanten abgesagte Feind seynd. Postil. O nein sie sind nit so blutgierig / dann das Axioma die Catholischen / wie jr Herrn die Lutherischen / vmbzubringen vnd zuerwürgen / observirt noch practicirt er nit. Rect. Ja trau der Teuffel. Postil. Parirt dem ergangenen decret, so seyd jhr ohn sorg. Jesuit. Mö. Ich halts vors beste. Rect. Es ist

vns

vns ein grosse Schand. Postil. In Franckreich auch zu Venedig/in Schweden/vnd anderstwo/ist euch wol grössere Schand begegnet vnd angethan worden: Rector. Ich tröste mich dessen/daß es bey den vnsern ein Ehr ist: Postil. Ein schlechte Ehr/ vnd ein gewiese Anzeigung grössers Schimpffs vnnd Spotts: Jesuiter Mö. Du meynst gewiß/weil wir an den vornembsten Orten vnd Stätten Europæ solchen despect erlitten/wir werden an geringern Orten anders nichts darvon bringen: Rector. Ich acht es selbst für ein böß Omen. Postil. Solche despect gehen noch wol ab/dann an andern orten ist es zu geniessen/vnd gewieser vnterschläiff ist dargegen vorhanden/allein ich besorge der Tempel Herren Todt erschleiche euch Herren auch einmal: Jesuitermö. Wann du Postilian nicht der vnserigen Discipul gewesen werest/wir wolten so viel mit dir nicht discurriren, viel weniger alles zum besten verstehen: Postil. Ich red was ich offt höre/euch zur Warnung: Rector. Der Postilion ist apert: Postil. Gedenckt an meine Rede/seht was sich in kurtzen Jahren/ zwischen hier vnnd Anno 1630 mit euch verlauffen wirdt. Jesuitermö. Wie redestu/wie Claus Narr/meinst du es werde dir auch jederweiln was gerahten/oder mit dem dreyssigsten Jahr verstehest du/wir werden Judas Lohn bekommen: Rect. Höre Postilian, ich mercke/du hast etwas gehöret/Jesuitermö. So sag her/du solst Danck haben: Postil. Wann jhr in Teutschland/wie jetzo in Böhmen/mit vnterdruckung der Religion anfangt (wie jhr zwar das Fewer offt geschürt/die Funcken aber/ zwar zu eurem selbst eygenen Heyl/glüend nicht außgeflogen) der Tempelherrische Todt dörfft euch erschleichen/vnnd gar erwürgen/vnd vnversehens hinraffen: Rector. Was fangen wir dann an? Postil. Das werdet jhr zum besten wissen: Jesuiterm. Er meynet gewiß/was wir wider den Majestätbrieff angestifftet: Rector. Darzu hat vns die allerhöchste Noht getrieben/ dann es hatte das Ansehen/als ob gantz Böhmen Lutherisch werden wölle/vnd ist vns der Majestatbrieff so schädlich vnnd

verhinderlich / daß wir in Böhmen / weder dem Bapst noch König zu Hispanien ichtwas nützlich außrichten können / so lang er nicht vertilgt vnd außgelescht wird: Postil. Hettet jhr mirs gesagt/ich wolts euch propheceyt haben / daß jhr viel ehe/ weder der Majestatbrieff vertilgt werdet: Jesuiter Mönch. Dem Herrn Bischoff Clesel haben wir vnsern Vorsatz angezeigt/ welcher vns gute vertröstung thet/ darauff wir gehoffet/dann sein Eyffer ist vns wol bekannt: Rector. Ja Bischoff Clesel vermag etwas: Postil. Solches zu leysten / ist Bischoff Cleseln vnmüglich. Jesuiter Mö. Er hat ja das Directorium: Postil. Wann gleich: Was in eines Macht nicht stehet / vnd doch selbiges verspricht / soll man es nicht vor gewiß / sondern vielmehr vor vngewiß halten/mir zweiffelt nicht / daß es an seinem guten Willen nicht ermangelt habe/ sed desunt vires, vnnd ist er dem neuen König Ferdinando, auch jhro Kayſ. Mayestät Brudern Maximiliano, in vielen sachen gar verdächtig/daß er mit Bapst Johan/so ein gute weil im finstern zu Mannheim in der Churf. Pfaltz/logirt, vnd gefangen gelegen: Wird sagen müssen:

Cedat in exemplum cunctis quos Gloria tollit,
Vertice de summo, mox ego Papa (Clesle) cado.

Rector. Deß Himmels Fall/lieber Postilian, hast du dich viel eher / als solches Bischoffs Fall/zuversehen: Gedencke nur daran/daß die Kay. Mayestät/weder Ferdinando noch Maximiliano Audientz communicirt, es seye der Herr Cardinal dann darbey gewesen/ich geschweyge/ in was grossen Gnaden/ er bey der Kayserlichen Gemahlin ist/vnd jhn in allerley Fällen/bey jhr Majestät außsöhnen kan. Postil. Wahr ist es wol / aber es ist communis fama, daß solche hohe Gnaden er durch Zauberey erlangt habe/welche dann so wenig als ein gemachte Lieb / vnnd angestrichene schöne Gestalt / könne Bestand haben / Es ist euch ja gewiß vnverborgen/wie der Marchise de Ancre seinen König in Franckreich/durch anhenckung eines Crucifix, vnnd durch dergleichen Mittel/ dessen Frau Mutter die Regentin /

zu allem

zu allem seinem Willen bezaubert / Was geschahe aber? Es wurde von verständigen Leuten in acht genommen / vnnd durch deroselben Geschicklichkeit die Zauberkunst zu nichte gemacht / vnd von deß Königs Hertz vnd Leib weg genommen / auff diese weiß: Das Crucifix welches der Ancre dem König machen / vnd an den Hals hencken lassen / wurde bey Nacht vom König heimlich erpracticirt, einem Goldarbeiter gebracht / dergleichen vnd demselben gantz gleichförmiges in Gewicht vnd Arbeit / also daß keines vor dem andern zuerkennen / in aller eyl / vnd noch dieselbige Nacht zu machen / es solte jhm wol vnd theuer genug bezahlt werden / welches der Goldarbeiter auch gethan: Das vom Ancre dem König angehenckte Crucifix aber wurde eröffnet / welches innwendig gantz hol / vnd mit zauberischen Charactern, Teuffelswerck erfüllt / dem König aber wurde das neu gemachte Crucifix an deß alten statt gehenckt / welches auch den König wegen der gleichförmigkeit / vor sein altes vnnd erstes jmmer wider angehenckt: Sein Cammerher vnterstehet sich in wenig Tagen hernach von seines Königreichs bevorstehender Gefahr zu reden / vnd zuvernemen / wie Ihr May. noch gegen dem Ancre affectionirt, auß der Königl. Resolution vername der Cammerherr / daß Ihr May. sich gäntzlich geendert hette / fragte er Ihr May. ob sie auch jhr Crucifix kenneten / Antwort / warumb wolt ichs nicht kennen / es ist mein vom Ancre mir geschencktes Crucifix. Nein sagt er / es ist es nicht / so vnd so ist es damit beschaffen / darüber er sich entsetzet / Hernacher gleich wurde Ihr May. Gemahlin beredt / dem König anzuzeigen / das gemeine Geschrey seye in Franckreich / der Ancre seye König / da doch sie vermeynet / Sie an den König in Franckreich verheuratet seye / welches Ihr Majestät also erzürnet / daß sie den Ancre beschicket / aber nach seinem belieben erscheinen wöllen / Welches Sie alsbald zu Hertzen genommen / vnd nach gehabter Deliberation, deß Ancre Person sich bemächtigen / in Erwegerung / zu erschiessen / Befelch ergehen lassen: Wie dann auch geschehen:

Wer

Wer sihet hie nicht/wie schnell solche Gnaden entfallen/Meynet jhr nicht/daß Ferdinandus vnd Maximilianus auch Leut seyn vnd haben? Meynet jhr nit/solche Häupter es schmertzen thue/ ohne beysein deß Eselbeckens Sohn/kein Audientz zuerlangen? Meynet jhr nicht/daß solche Herren/dergleichen Zauberkünste erfahren/vnd aufflösen können lassen? Meynet jhr nicht/daß jhnen andern orten mehrers geglaubt wird/als einem Beckenknecht? Mittel vnnd Vrsach haben sie genug/solches auch zu wegen zu bringen/Solte es wol ein wunder seyn/daß solche auß hohem Kays. Stam geborne Herren eines Becken Sohn/vor jhren Majorem aut Superiorem nicht leyden können? Mir were es ein grösser wunder/wann sie solches einer Person/so geringes Herkom̃ens vnd Geburt/welches Sie wol andern Hochgebornen nicht zulassen/gestatten theten: Der Eventus wird bezeugen/daß Clesel/so hoch er gestiegen/so tieff er fallen wird. Janitor. Ehrwürdiger Herr Rector, da kommen Brieff von Wien/vnd sagt der Bott/Bischoff Clesel sey durch König Ferdinandum vnnd Ertzhertzog Maximilianum gefänglich nach Jnßbruck geführt/der Cardinalhut jhme genommen/vnd gantz degradirt: Rector. Weil er degradirt ist/so ists auß: Abermal ein böser handel/So das Reich mit sich selbsten vneins ist/Wie wils bestehen? Postil Herr Rector, so höre ich wol/das Reich ist am Clesel gestanden/es werden sich schon Leut finden/die es besser weder Clesel versehen können/ohne Vrsach ists gewiß nicht geschehen: Janitor. Die Kays. Mayest: sol sehr vngnädig auff diese Herren seyn: Postil. Sie werden Jhre Majestät schon wider zu Gnaden bringen/Dann es bey dem Hochlöblichen Hauß Oesterreich nicht herkommen/daß sie einander/vmb ein solches geringes dinges willen anfeinden/vnd ist ja zuvermuhten/weil jhm der Bapst den Cardinalhut abgezogen/diese Herren cum consensu & approbatione, mit Bewillig- vnd Gutheissung Bäpstlicher Heiligkeit es gethan haben werden. Rector. Es ist aber noch Quæstio, Ob die Bäpstl. H. befugt seye/einen Keys.

Diener

Diener gefänglich annemen zu lassen: vnd hat zwar ein seltzams ansehen/daß man dessen Consens zu Einziehung eines Kayserl. Dieners/bedürfftig: ob er gleich Cardinal ist/vnd daher solches Jus haben wolte oder hette/so kan ich doch nicht vermercken/ daß er seinen Cardinalhut nicht sauber gehalten hette / so ist er auch eyferig genug wider die Ketzer gewesen. Postil. Ihr Herren hencket jeder Katzen ein Schellen an/vnd solte der designirte König von euch solches wissen / er würd seine gegen euch tragende gnädigste affection zimlich sincken lassen: Sie werdens bey Ihro Majestät wol verantworten/vnd sind solche Herren bey mennigklich in disem Respect, daß sie deß Cesels Einziehung wegen wol entschuldigt/vnd niemand diese That improbiren wird. Jesuiter Mö. Wann Ertzh. Maximilianus stirbt/so wird Cesel ledig: Postil. O ho ho/ein weil wird die Kayß. Mayst. daß jhme nicht vnrecht geschehen/schon stattlich informirt, vnd desperire ich billich an seiner Erledigung: Rector. Wann gleich/so desperiren wir doch nicht gar/dann in Franckreich stund es noch viel ärger mit vns/sind darnach widerumb einkommen / vnd haben vns endlich an deß Königs Leben gerochen: Postil. Damit habt jhr anders nichts gewonnen / als daß man euch Mörder vnnd Mordbesteller nennet / vnd euch jedermann zum Feinde macht/ vnnd ist in Franckreich solche Königsmörderey noch nicht erlöschen: Jesuiter mö. Es ist freylich nit erlöschen/vnnd sol auch nit erlöschen: Wolstu dann solche heilige Werck/welche die allerköstlichste Cron aller Martyrer/ erwerben / improbiren vnnd schälten? Postil. Wann ich legem divinam, vnd das Jus naturæ ponderire, so finden eure ration bey mir keine statt/weil jhr solches lehret/so verantwortet es auch: Sonsten/wann ich einen Sewhirten/ mit einem Mißstreich auß Zorn/vnnd zwar gegebener Vrsach/erschlüge/ich hette mein Tag kein Stund einig gerühig Gewissen/ich wil geschweigen einen König/einen Gesalbten deß HERRN zuermorden: Dar vor behüte mich mein GOtt. Rector, Vmb deinet willen / wird man solche dem

Römischen Stul / vnnd Spanischer Monarchi hocher spieß vnd befürderliche Lehr nicht fallen lassen. Jesuitermö. Ich meint der Postilian were gut Catholisch Postil. Ich bin gut Catholisch/vnd wils auch bleiben/vnd sind noch neben mir viel Catholische/die es auch nicht glauben: Rector. Ja Teutsch Catolisch. Postil. Ich bin Teutsch vnd Böhmisch Catholisch: Jesuitermö. Der Herr meynt/du seyst nur halb / oder sehr wenig Catholisch: Postil. So höre ich wol / jhr vergleicht mich denen / zu welchen der Bischoff zu Padua sagte / als sie vmb erlaubnuß deß Fleischessens anhielten/vnnd nach jhrer Nation fragte/ als er aber vernommen/daß sie Teutschen weren/sprach er: Weil sie Teutschen sind/so laß sie immer fressen/ dann sie fressen Fleisch oder Fische/ so sind sie doch deß Teuffels: Rector. Daß ist mein Meynung. Postil. Ja der Bischoff ist den Teutschen darumb feind/ weil sie keuscher weder sie sind / vnd nicht stumme vnnd Sodomitische Sünde / wie die Italianische vnnd Spanische Geistliche treiben: Jesuitermö. Solte zu demselbigen Bischoff / oder zu dem Bapst ein Böhm kom̃en/er solte freylich sein Lohn empfangen/käme er dann in die Spanische Inquisition, so würde man jm gewiß Daumeysen anlegen. Postil. Sanffte vnd Milte steht Geistlichen Herren zu: Rector. Die Schmach thut weh: Postil. Wonach einer ringt/danach jm gelingt: Jesuiter M. Wir wöllen vns noch wol rächen/vnd die Bömische Ohrlöffel brauchen. Postil. Wann sie sie aber so bald als jhr braucheten: Rector, Die Lutherischen haben das Hertz nit / Sie wöllen fast niemand erzürnen/ein weil haben wir sie gekolbt: Postil. Die noht wird sie schon treiben/wann sie mit jhrem Schaden witzig werden/vnnd dörffet jhre Langmütigkeit / nicht vor ein Zaghafftigkeit achten/ Dann solche langmütige vnnd gedultige Leute/ wann sie erzürnet werden/weniger als die von Natur schnel zornige Leute/sich versöhnen lassen/patientia sæpius læsa fit furor: Vnnd daß Pilsen/ so langsam eingenommen ist worden/ist nicht eines verzagten / Sondern eines Christlichen Hertzens Schuld:

Jesui-

Jesuitermönch. Darumb muß man sie auch die Barmhertzigen Kriegsleut / wie im Moltzhein tschen Zug heissen: Postil. Es ist zwar nicht ohn / daß die Evangelischen allenthalben / mit der gegen euch übender Barmhertzigkeit / euch nur halßstarrig machen / welches an den Pilgenern zu sehen / dann es ihnen wol bewust / wann es auff das aller ärgste gehet / die Evangelische die Gnad mehr / als die wolverdiente Schärpffe brauchen: Rector. Ja sie förchten übel werde ärger: Postil. Nein / Sondern ich meyne / sie thun solches zu dem Ende / der gantzen Welt ihre Sanfftmütigkeit vnd Vnlust zum Blutvergiessen / zuerweisen: Jesuitermönch. Hetten wir solchen Vortheil / wie Sie / in Händen / wir wolten also hausen / daß den Böhmen / ihre Bäch vnd Wasserströme / mit lauter Lutherischem Blut an- vnnd überlauffen solten / vnd solches zuerfüllen / müsten auch die kleinen Kinder in der Wiegen ihren die Adern schlagen lassen: Postil. Das ist ein vnmenschliche Grausamkeit / vnnd gebe ich diesem einem Vorhaben / gäntzlichen Glauben / Dann habt ihr an Kayser- vnd Königlichen Kindern / solche Adern / vmb das Lutherische Blut von ihnen zu lassen / schlagen / vnd also ertödten lassen / wer wolte dann zweiffeln / ihr an den hohen vnnd nider Standts Luthertehen / dergleichen / ja mehrers thun würdet: Rector. Vnserer heiligen Vätter Versamblung zu Rom / wird fruchtbarliche Mittel an die Hand geben / der vnsertigen Außmusterung zu rächen: Wie in Franckreich könt ihr nicht / der Landherren sind zu viel / Solche Versamblung schlägt auch die Böhmischen Stände nicht / vielweniger werden sie durch Decret, euch wider auff vnnd einzunemen sich schrecken lassen. Jesuitermönch. Wann gleich / so werden doch solche Mittel gefunden / vnd an die Hand gegeben werden / dardurch wir vnser Heyl versuchen können. Postil. Wann man etwas versucht / so ist so bald Verlust / als Gewin darbey. Rect. Vnser Macht vnnd Anhang ist groß / wir können etwas ins Werck richten. Postil. Es schlägt so bald wider als vor euch /

wie solches die Historien erweisen / dann ewere Medicamenta macht jhr all zu scharpff/wann jhr sie dann zum ersten einnemen müsset / so erworget jhr daran / wie der Papst an der vnrechten silbern Flaschen: Jesuitermö. Der Postilian spottet vnser: Postil. Ich spotte ewer nicht / ich warne nur/sonderlich darumb/ auff daß jhr Böhmische Patres desto behutsamer vnd still seyd/ dann die Ketzer alles erfahren / nicht weiß ich / obs jhnen vnser liebe Fraw/ oder S. Veit sagt/vnd deßwegen auch ewere Rahtschläg wenig förchten / tela prævisa minus nocent: Rector, Schweig Postilian, ich sage dir das / daß vnser Vorhaben / so wenig vber Böhmen / als vber Franckreich auffhören wird / biß wir sie Spanisch machen: Postil. Habt jhr ewere Consilia ex instinctu Tertii geändert dañ vor 19. Jahren der Admirantische Einfall in Westphalen war dahin gerichtet/Teutschland Spanisch zu machen/ vnd mit desselben Macht / welche alle andere Nationes übertrifft/Monarchiam zu wegen zubringen: Oder dörfft ihr es sonsten nicht namhafft machen. Jesuitermönch. Was? Teutschland ist nur ein kleines Käfferlein / man darff darauff nicht pochen: Postil. Was Teutschland? Sagt mir eine Nation, welche an Mannheit die Teutsche übertrifft/sagt ja Tacitus selbsten: Nemo Germanus unquam bellum intulit impunè. Rector. Teutschland müssen zuvor seine Kräfften entzogen werden: Postil. Das ist ein alte Practic; deren die Teutschen so voll/daß sie jhre Schuch daran wischen/aber nemet in acht/wo Spannien jhnen zu nahe kommen wil / jhne durch alle Mittel/ohne einige sparung einiges Costens auffhalten thun/daß ich der Meynung bin / wann Spanien es nachmals mit den Indianern/so zu reden / zu thun hette / sie würden per Tertium verschaffen/ jhme abbruch zu thun / vnnd merckts hierbey / welches euch doch besser / als mir / bewußt/Wie sie ein geraume Zeit / die über Teutschlandt angestelte Krieg / von jhrem Vatterland / so weißlich avertirt, vnnd abgewendet.

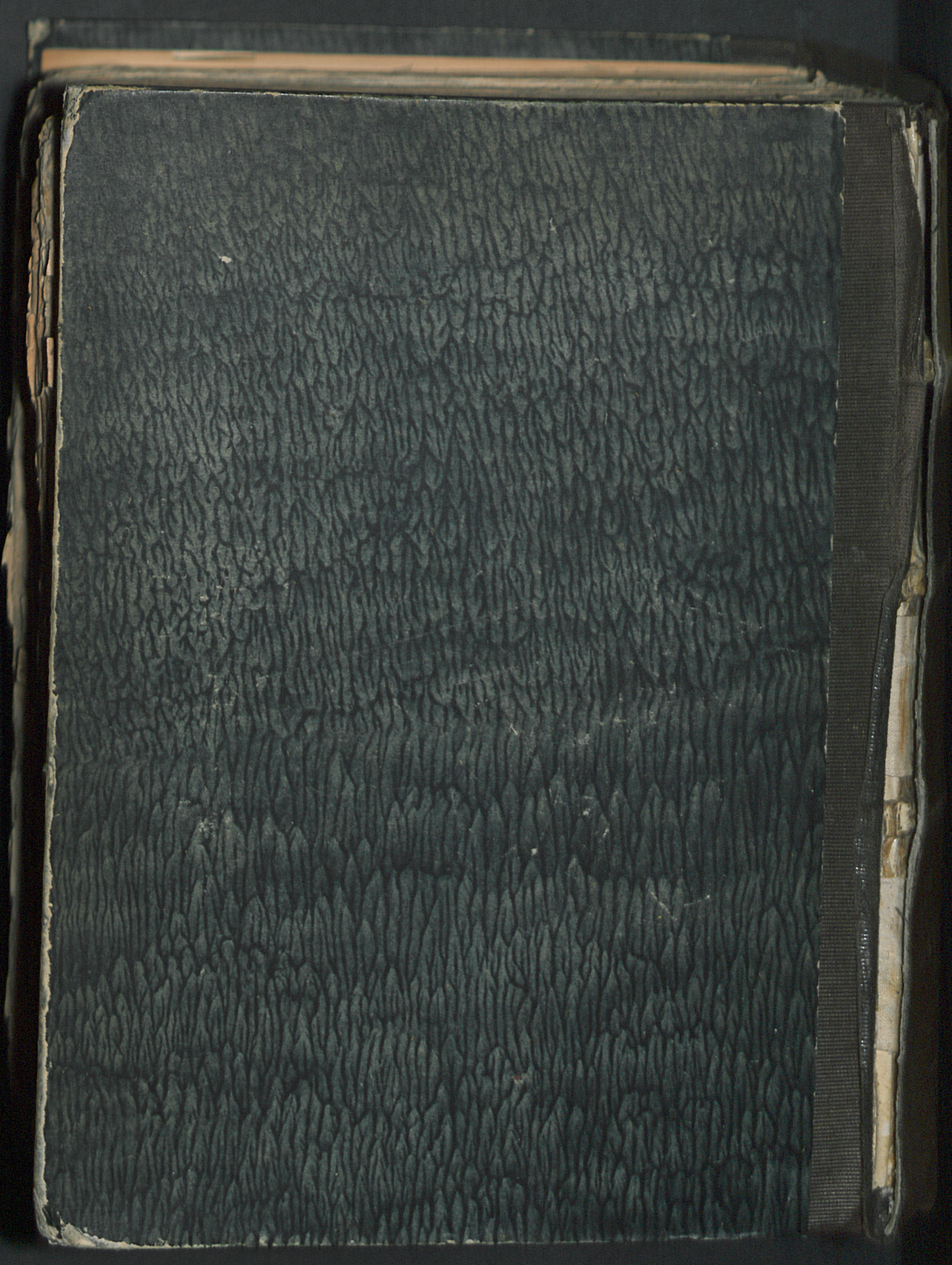
Jesu-

Jesuiter Mö. Wenn es vns gleich fehlet/ so lassen wir doch nicht nach/ so lang vnser einer lebet/ vnnd solten wir hierzu überreden vnd bereden/ Kayser/ König/ Fürsten vnd Herren/ daß sie auffsetzen Königreich/ Fürstenthumb/ Land vnnd Leut/ sie auch sampt den Gemahlin/ auch jhren Herren vnd Frawlein/ an einem weissen Stäblein auß dem Land ziehen müssen/ biß vnsers einigen Herrn vnd Königs zu Hispanien Nutzen/ Ehr/ Macht/ Gewalt vnnd Reichthumb vermehret wird. Postil. Ist es aber rahtsam/ mit Gefahr so vieler Catholischen Herrn/ so ein schwere Sach/ auff vngewieses Glück anzufangen. Rector. Nicht nur rahtsam/ sondern heilig ist es/ dann alle solche gegen Verlust eines zeit- oder weltlichen Königreichs oder Fürstenthums/ das ewig König- oder Himmelreich sie besitzen oder überkommen werden. Postil. Nun glaube ich/ daß jhr den Königen in Franckreich/ Engelland/ vnd allen andern Potentaten sehr viel gutes gönnet/ vnd darumb von dieser Welt also mit jhn weg eylet/ vnnd eben auß den Vrsachen dem König in Franckreich/ seyd seiner kurtzen Regierung über die acht- oder zehen mal nach dem Leben getrachtet/ in meynung/ das Königreich auff Spanien zu transferiren, gönnet also jhnen das ewige viel lieber/ als das zeitliche Leben/ In betrachtung/ daß sie auff dieser bösen Welt nicht viel gutes mehr lernen. Jesuiter Mö. Was wir gethan/ können wir bey allen recht eyfferig Catholischen verantworten. Postil. Sohin. Rector. Du wirst noch erfahren/ was wir in der Welt/ mit Fortpflantzung der Catholischen Religion, vnd abschaffung der Ketzer/ verrichten werden/ Laß nur die H. Congregation zu Rom/ deren wir durch vnsern Generalem vertröstet/ jhre endschafft erreichen. Postil. Die Böhmen spotten/ vnd die Teutschen lachen solcher Zusammenkünfften. Rector. Sie werden nicht lachen/ wenn jhnen das Frantzösische Messer/ Spanische Süpplein an Hals gesetzt/ oder das Polnische Volck ins Land gelegt/ vnd die Spanische

Dupplonen jhnen das Hertz abstossen. Postil. Aber die Teutschen schmecken das mörderisch Messer / das Polnisch Volck ist zu gering / die Spannische Dupplonen fruchten bey denen der Gewalt steht / nichtes / Dann sie spendiren lieber selbsten Geld / Spanien damit vnd Polen darzu abzuhalten / welches gar leicht durch den Muscowitten geschehen kan / vnnd Schweden ex odio contra Jesuitas leichtlich thun dörffte. Jesuiter M. Haben doch die Protestirende Chur- vnnd Fürsten kein Geld. Postil. Ich hab jhr Geld nicht gezehlet / doch glaub ich / daß sie sich leichter nicht als die Teutschen Catholischen werden finden lassen. Rector. Wie wolte das seyn / dann die Weltlichen Fürsten haben Weib vnd Kinder / welche jhrem Stand gemäß gehalten seyn wollen. Postil. Hingegen ein theils die andern / viel auff bawen / Pracht vnd Zelterhengst / welche die Sättel zwischen den Beinen tragen / spendiren vnd auffwenden / daß die Vnzuchtsvnkosten wol die Ehkosten weit vbertreffen / ja die Eh / sie viel mehr / den jhrigen etwas zu ersparen / bewegt / vnnd diesem Mangel ist durch ein fruchtbarlich Mittel längsten vorkommen worden / daß kein Mangel ist. Jesuiter Mö. Der Spannische König hat mehr Macht vnnd Reichthumb / als diese alle / er kan vns schützen an allen Orten. Postil. Wenn es dahin kompt / daß er euch schützen soll / so ist es mehr als halb mit euch verlohren / das habt jhr schon in der That erfahren / Dann in Franckreich seyd jhr nicht durch deß Königs Macht / sondern durch seinen Betrug wider einkommen / durch dergleichen Betrug könt jhr nicht wider inn Venedischer Herrschafft eingesetzt werden / so ist seine Kriegsmacht bißhero solches zu leysten / vergeblich vnd zu gering gewesen: Nun könnt jhr euch leicht die Rechnung machen / die Böhmischen Evangelischen Landstände werden solchen Betrug wol in acht nemen / vnd dabey die Böhmischen Ohrlöffel / deren jhr euch getröstet / nicht so gar genau zu den Köpffen kommen lassen. Rector. Die Böhmen

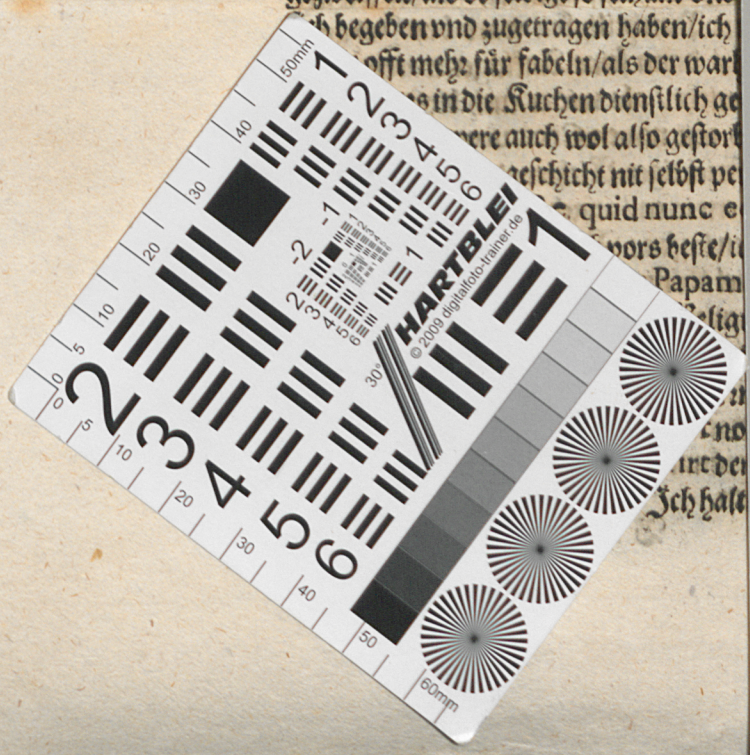
men müssen vns wider einnemen/es geschehe über kurtz oder lang/ oder müssen sie zu ewigen tagen keinen Frieden haben. Postil. Das glaube ich. Jesuiter Mö. Glaube es mir frey. Postil. Darumb sagt neulich ein Vngar / wenn die Stände Locrenser Stricke genommen / vnd euch auffgehencket hetten / es were eben der Tantz gewesen / vnnd were das Königreich Böheim bald zu Frieden kommen/dann todte Leute hetten sie nicht gebissen / newe darein zu kommen/ hetten sich bedacht / vnnd solches zuerlangen/ würd schwer gefallen seyn / die andern hetten die Restitution nicht begehren können. Rector. Das sind rechte Ertzketzer gewesen/ welche sampt den Böhmen in die Gruben sollen gesprengt werden. Postil. Es geht gern also / wer einem andern ein gruben gräbt / fällt selbst darein/ jhr müst auch hinein/ vnd solt der Teuffel in euch seyn/so sagt Hieronymus von Prag/daß euch der Teuffel erschlag/AMEN.

ENDE.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn794176755/phys_0032
DFG

Hingegen in Böheim seyd jhr
lerdings befreyt noch begleitet / die a
haben wider euch protestirt, sich vb
geklagt / welchen jhr viel Drangsal a
zu euch gerissen / daß euch nun in ho
Böheim durch die Finger nachgesehe
einige præscription nicht erzwingen
nunquam præscribit, vnd were ich d
eine solche Blutgierige Religion, wie
scientia euch alle zum Todt verurt
jure talionis: weiters mit euch einzul
Die Herren beystehende / vnd zu disem
derte vnd erbetene Zeugen / D. Martin
lanchton, J. C. vnd T. B. werden zwe
insinuationis Actu sich begeben vnd
tam nemen. Rector. O weh vnd im
merdar an vielen der Märtyrer vnd
ten / sonderlich an denen / so in vnserm
gezweiffelt / als ob selbige so seltzam vnd
h begeben vnd zugetragen haben / ich
offt mehr für fabeln / als der war
s in die Kuchen dienstlich ge
ere auch wol also gestor
eschicht nit selbst pe
quid nunc e
vors beste / i
Papam
Ich halt



Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com
VierFarbSelector Standard* - Euroskala Offset
Focus
Balance

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn794176755/phys_0033
DFG